

Tätigkeitsbericht und Rechnung 2019

1. Delegiertenversammlung, Vorstand und Geschäftsstelle

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung fand am 4. Dezember in der Aula der Berner Fachhochschule in Biel in Anwesenheit von 40 Delegierten der Gemeinden und weiteren Gästen statt. Zwei Punkte seien besonders hervorgehoben:

Statutenänderung: Die anwesenden Delegierten stimmten den vorgeschlagenen Statutenänderungen zu. Diese wurden nötig aufgrund der institutionellen Veränderungen in der Region, namentlich der Zusammenschluss der Regionalverbände im Berner Jura und die Integration der Planungsregion Grenchen-Büren in seeland.biel/bienne.

Gesamtwahl des Vorstands für die nächsten 4 Jahre: Auf Vorschlag des Präsidenten wurde der gesamte Vorstand für eine Amtsperiode von vier Jahren gewählt. Der Vorstand von Jura bernois.Bienne empfahl die bisherigen Vertreter des Berner Jura Laurent Droz (Tramelan) und Jacques Misteli (Court) zur Wiederwahl. Der Vorstand von seeland.biel/bienne schlug die Wiederwahl der bisherigen Vertreter/innen Christine Jakob (Rapperswil) und Jürg Räber (Orpund) sowie die Wahl von Barbara Eggimann (Arch) als dritte Vertreterin vor. Florence Schmoll (Vertreterin der Stadt Biel), Christophe Gagnebin (Vizepräsident) und Ralph Thomas (Präsident) stellten sich ebenfalls zur Wiederwahl. Alle genannten Personen wurden mit Applaus gewählt.

Im Anschluss an den statutarischen Teil stellte Florence Schmoll (Leiter Abteilung Stadtplanung) die Gesamtmobilitätsstrategie 2018-2040 der Stadt Biel vor. Corine Thommen (SBB) und Bernd Leckebusch (Verkehrsbetriebe Biel) gaben Einblick in das laufende Pilotprojekt «sowiduu» für einen flexiblen Shuttle-Bus im Raum Brügg-Port-Ipsach-Bellmund.

Vorstand

Der Vorstand der RVK1 trat 2019 sieben Mal zusammen. Er nahm dabei auch die Funktion der Begleitgruppe für die Erarbeitung des Regionalen Angebotskonzepts 2022-2025 wahr. Die Vorstandsmitglieder aus dem Berner Jura bildeten zudem die Begleitgruppe für die Studie zur Bahnlinie 226 (siehe unten). Ralph Thomas und Jürg Räber vertraten die RVK1 in der Dialoggruppe «Westast Biel».

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle hat die Aufgaben neu organisiert. Die Koordination mit der Stadt Biel und das Rechnungswesen werden hauptsächlich von der Geschäftsstelle Seeland wahrgenommen. Administrative Aufgaben, die den Vorstand und die Delegiertenversammlung betreffen (Einladung, Vorbereitung, Protokolle) werden geteilt. Die Co-Geschäftsführer sind jeweils auch für die Raumplanung (Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK, Agglomerationsprogramm) in ihrer jeweiligen Planungsregion zuständig. Diese Doppelrolle erleichtert die Arbeit und erlaubt es, den Gemeinden die regionale Planung aus einer Hand anzubieten.

Die Co-Geschäftsführer nehmen an den halbjährlichen Koordinationssitzungen mit dem kantonalen Amt und den fünf anderen RVK des Kantons Bern teil.

Gemeinden

Die Geschäftsstelle steht den Gemeinden für alle Fragen zum öV-Angebot in der Region zur Verfügung. Nebst den Arbeiten und Besprechungen im Zusammenhang mit laufenden und geplanten Studien sind im Jahr 2019 keine besonderen Aktivitäten aus der Zusammenarbeit mit den Gemeinden zu berichten.

Die Co-Geschäftsführer standen 2019 in regelmässigem Kontakt mit den Gemeinden im Rahmen der Arbeiten für die RVK 1 und für die RGSK.

2. Studien der RVK 1

Angebotskonzept 2022-2025

Die RVK1 erarbeitet alle vier Jahre im Auftrag des Kantons das regionale Angebotskonzept für den öffentlichen Verkehr in Biel, im Seeland und im Berner Jura. Dabei überprüft sie das Bahn- und Busangebot und stellt Anträge für Verbesserungen. Das Ziel ist es, die Attraktivität des Angebots weiter zu steigern und die Verlagerung vom motorisierten Individualverkehr auf den öffentlichen Verkehr zu fördern.

Das regionale Angebotskonzept 2022-2025 bildeten den Schwerpunkt der Arbeiten der Geschäftsstelle im 2019: Nach der Einholung mehrerer Offerten wurden das Büro 3B (Bern) und das Büro Dudler (Biel) mit den technischen Arbeiten beauftragt. Im Frühjahr wurden die Gemeinden und Transportunternehmen eingeladen, Anregungen und Vorschläge für Angebotsverbesserungen einzureichen. Die Rückmeldungen wurden im Vorstand diskutiert und priorisiert. Das Angebotskonzept 2022-2025 mit den Anträgen zuhanden des Kantons lag Ende 2019 bereit für die Übersetzung und für die öffentliche Mitwirkung ab Januar 2020.

Studie Bahnlinie 226

Die Studie wurde Anfang 2019 gestartet. Nach einem Ausschreibungsverfahren wurde das Büro SMA (Lausanne) mit der Durchführung der Arbeiten beauftragt. Die Studie wurde von der Geschäftsstelle und den Vorstandsmitgliedern aus dem Berner Jura begleitet. Die Begleitgruppe traf sich zu drei Sitzungen.

Ziel der Studie war es zu prüfen, ob kurzfristig Verbesserungen des Fahrplans auf der Linie 226 möglich sind (Integration in das Angebotskonzept 2022-2025). Trotz umfangreicher Überprüfungen zeigte sich, dass keine kurz- und mittelfristige Verbesserung gegenüber dem aktuellen Fahrplan möglich ist. Nur durch Anpassungen bei der Infrastruktur können die Fahrpläne systematisiert und die Verbindungen am Knotenpunkt Moutier verbessert werden.

Gestützt auf die Studie gelangte Jura bernois.Bienne mit der Forderung an das Bundesamt für Verkehr (BAV), den Bau der Doppelspuranlage in La Heutte zu priorisieren. Obwohl dieses Vorhaben nicht im Ausbauschnitt 2035 (STEP 2035) enthalten ist, besteht die Möglichkeit, dass es vom BAV finanziert werden kann, wenn die Stabilität der Fahrpläne und Verbindungen davon abhängt.

ÖV-Konzept 2035 Biel und Umgebung

Die Agglomeration Biel rechnet mit einem weiteren erheblichen Bevölkerungs- und Arbeitsplatzwachstum bis 2040. Sie will die Siedlungsentwicklung nach innen fördern und den Autoverkehr plafonieren. Der öffentliche Verkehr soll (zusammen mit dem Langsamverkehr) künftig das Rückgrat der Mobilität in der Agglomeration bilden. In die gleiche Richtung zielen auch die Gesamtmobilitätsstrategie 2018-2040 der Stadt Biel.

Das ÖV-Konzept 2035 dient der Umsetzung dieser Strategien. Es soll zeigen, was der öV zur Erreichung der übergeordneten Ziele beitragen kann:

- Bessere Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsmittel
- Nutzung des jeweils geeignetsten Verkehrsmittels ermöglichen
- Begrenzung des motorisierten Individualverkehrs auf dem lokalen Netz
- Stärkere Konzentration des Angebots und eine sehr gute Erschliessung auf den starken Ost-West-Achsen.

Die Studie schafft die Grundlage für die Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs in Biel und der Agglomeration. Sie wird gemeinsam von der RVK1 und der Stadt Biel erarbeitet. Der Vorstand der RVK1 steuert die Arbeiten, die Stadt Biel übernimmt die operative Projektleitung. Die Stadt Biel beteiligt sich massgeblich an den Projektkosten, die von der RVK1 alleine nicht finanziert werden könnten.

Im 2019 hat der Vorstand das Pflichtenheft und das Budget erstellt und aufgrund mehrerer Offerten die Auftragnehmer bestimmt.

Buskonzept Biel 2020+

Das ÖV-Konzept 2035 Biel und Umgebung (siehe oben) ist langfristig ausgerichtet. Für die nächsten Jahre bleibt das Buskonzept Biel 2020 massgebend, das 2015 erarbeitet wurde und seither in Etappen umgesetzt wird. Mit der Studie Buskonzept Biel 2020+ wird sichergestellt, dass das Busangebot die erwartete Nachfrage in den nächsten Jahren aufnehmen kann, bevor die Umsetzung des ÖV-Konzepts 2035 greift. Die Studie ist eine wichtige Grundlage für das Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept und das Agglomerationsprogramm Biel/Lyss. Sie wurde 2019 gestartet und wird Anfang 2020 abgeschlossen. Der Vorstand hat das Büro Dudler mit der Erarbeitung beauftragt, das bereits das Buskonzept Biel 2020 erstellt hat.

3. Begleitung weiterer Planungen

Mitfahrssystem St-Imier-Val-de-Ruz

Ziel des Projekts EcoPouce ist es, ein System für spontane und sichere Mitfahrgelegenheiten zwischen Val-de-Ruz und St-Imier zu ermöglichen, um die fehlende Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr auf dieser Achse auszugleichen. Die Geschäftsstelle der RVK1 nimmt an den Sitzungen der vom Regionalpark Chasseral organisierten Arbeitsgruppe teil (betroffene Gemeinden, TransN, Citrap-NE, CEFF). Der Vorstand hat zudem eine Absichtserklärung zugunsten des Pilotprojekts unterzeichnet. Das Jahr 2019 war vor allem der Suche nach Finanzmitteln gewidmet. Die Umsetzung ist für Herbst 2020 geplant.

Ortsbus Saint-Imier - Villeret

Die Gemeinden Saint-Imier und Villeret führten eine Studie durch, um die Einführung von zwei bis drei Ortsbuslinien zu prüfen. Im Berichtsjahr wurden die Linienrouten definiert und mögliche Fahrpläne erarbeitet. Im nächsten Schritt geht es darum, Unternehmen für eine Mitfinanzierung zu gewinnen.

Mobilitätskonzept Bözingenfeld

Diese Studie wurde Ende 2019 von der Stadt Biel gestartet. Die beiden Co-Geschäftsführer der RVK1 nehmen Einsitz in der Begleitgruppe. Die verkehrliche Situation im Bözingenfeld hat einen grossen Einfluss auf die Stadt Biel und die umliegenden Gemeinden. Der Engpass Taubenloch betrifft auch den Berner Jura, weshalb sich die Stadt Biel seit 2019 am Projekt «Covoiturage dans l'Arc Jurassien» beteiligt.

Ausschreibung der interkantonalen Buslinien Jura - Bern

Zuständig für die Ausschreibung der grenzüberschreitenden Buslinien ist der Kanton Jura unter Einbezug des Amtes für öffentlichen Verkehr des Kantons Bern. Die offerierenden Unternehmen können Anpassungen und Verbesserungen der Fahrpläne vorschlagen. Die Ergebnisse werden im Frühling/Sommer 2020 erwartet.

Mikrozensus 2020

Auf Antrag des Kantons Bern hat der Vorstand einen Beitrag an die Vertiefung des Mikrozensus 2020 beschlossen. Der Mikrozensus wird alle fünf Jahre in der ganzen Schweiz durchgeführt, um Daten über das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung zu erheben. Es sind die einzigen Daten dieser Art und eine wichtige Grundlage für die Verkehrs- und Raumplanung.

Nachtlinien

Im Auftrag des Kantons Bern wurde 2019 ein neues Konzept für die Nachtlinien in der Region Bern-Mittelland erarbeitet (Angebot, Fahrpläne, Finanzierungsmodell). Die vorgesehenen Anpassungen haben auch Auswirkungen auf das Nachtliniennetz im Raum Biel-Seeland-Berner Jura. Dazu wird der Kanton 2020 eine Folgestudie unter Einbezug der RVK1 durchführen.

Gleiserneuerung und Modernisierung der Bahnhöfe auf der Linie 226

Die SBB haben den betroffenen Gemeinden die Vorprojekte für die umfangreichen Massnahmen vorgelegt. Die Geschäftsstelle der RVK1 nahm an einigen Sitzungen teil, um die Koordination zwischen öffentlichem Verkehr und Siedlungsentwicklung zu gewährleisten. Vor und während der Realisierung dieses für den Berner Jura wichtigen Projekts sind regelmässige Treffen zwischen den Gemeinden, der Region und den SBB geplant. Die RVK1 wird über den Stand der Arbeiten sowie über allfällige Auswirkungen auf die Fahrpläne und den Busverkehr informiert.

4. Rechnung 2019

Die hauptsächlichen Aufwendungen der RVK1 im 2019 betrafen die Geschäftsführung (rund 131 000 CHF) und die Beiträge an die Planungsstudien (rund 104 000 CHF). Insgesamt belief sich der Aufwand auf 235'861.86 CHF.

Die Erträge der RVK1 stammen hauptsächlich aus den Beiträgen der Gemeinden (rund 158 000 CHF) und aus den Kantonsbeiträgen an Planungsstudien (rund 74 000 CHF) und Übersetzungen (rund 8 000 CHF). Insgesamt belief sich der Ertrag auf 242'024.65 CHF.

Der Ertrag lag um 13'975.35 CHF und der Aufwand um 19'938.14 CHF unter dem Budget. Insgesamt schloss das Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 6'162.79 CHF ab. Das positive Ergebnis ist begründet durch tiefere Aufwände für die Geschäftsführung und für die Studie Bahnlinie 226 als budgetiert. Ausserdem verschob sich ein Teil der Arbeiten für das Buskonzept Biel 2020+ in das Folgejahr. Infolge des tieferen Aufwands für Planungen waren auch die Kantonsbeiträge tiefer als budgetiert.

Mit dem Jahresgewinn von 6'162.79 CHF erhöht sich das Eigenkapital der RVK1 Ende 2019 von 9'571.30 CHF auf 15'734.09 CHF.

Abschliessend sei erwähnt, dass

- der Gemeindebeitrag unverändert 0,55 % des ÖV-Beitrags der Gemeinden gemäss dem kantonalen Kostenverteilungsschlüssel 2019/2020 beträgt
- die Kantonsbeiträge sich in der Regel auf 75 % für Planungen und 100 % für Übersetzungen belaufen.

AB/TB, 26.03.2020

D_Tätigkeitsbericht_Rechnung_2019.docx

Erfolgsrechnung 2019 / *Compte de fonctionnement 2019*

Konto <i>Compte</i>	Bezeichnung <i>Descriptif</i>	Rechnung 2019 <i>Compte 2019</i>	Budget 2019 <i>Budget 2019</i>	Rechnung 2018 <i>Compte 2018</i>
AUFWAND / DEPENSES		235'861.86	255'800.00	180'084.70
Geschäftsführung / Administration		131'575.41	135'800.00	145'716.60
5000	Geschäftsstelle / <i>Secrétariat</i>	105'423.10	112'000.00	118'105.15
5001	Nachfolge Geschäftsstelle / <i>Changement secrétariat</i>	6'000.00	6'000.00	12'706.85
5100	Bankgebühren, Porti / <i>Frais bancaires</i>	140.15		
5200	Delegiertenversammlung / <i>Assemblée des délégués</i>	1'133.90	500.00	800.00
5300	Vorstand / <i>Comité</i>	9'289.76	7'500.00	7'462.30
5400	Miete Sitzungsraum / <i>Location salle réunion</i>	769.20	800.00	800.00
5500	Uebersetzungen / <i>Traductions</i>	8'819.30	9'000.00	5'842.30
Planungen / Planifications		104'286.45	120'000.00	34'368.10
6001	Bus La Courtine			3'344.10
6002	Monitoring Nachfrageentwicklung / <i>Suivi de l'évolution de la demande</i>			20'000.00
6003	Längerfristige Entwicklungsperspektiven / <i>Perspectives à long terme</i>			6'024.00
6004	Regionales Angebotskonzept 2022-2025 / <i>Schéma d'offre régional 2022-2025</i>	77'248.40	80'000.00	
6005	Bahnlinien 226/441, Phase 1 / <i>Lignes 226/411, Phase 1</i>	20'896.50	30'000.00	
6007	Buskonzept Biel 2020+ / <i>Concept Bus Bienne 2020+</i>	6'141.55		
6009	Pilotprojekt Mitfahrsystem / <i>Projet pilote ligne de pouce St-Imier-Val-de-Ruz</i>			5'000.00
6900	Reserve / <i>Réserve</i>		10'000.00	
ERTRAG / PRODUITS		242'024.65	256'000.00	178'783.75
3000	Gemeindebeiträge / <i>Contributions communales</i>	158'517.00	157'000.00	152'164.15
3100	Zinserträge / <i>Intérêts</i>	52.95		69.05
3200	Ausserordentliche Erträge / <i>Produits extraordinaires</i>	1'026.70		
3500	Kantonsbeitrag an Planungen / <i>Contribution cantonale aux planifications</i>	73'608.70	90'000.00	26'550.55
3510	Kantonsbeitrag an Übersetzungen / <i>Contribution cantonale aux traductions</i>	8'819.30	9'000.00	
Aufwandüberschuss / Excédent de dépenses				-1'300.95
Ertragsüberschuss / Excédent de produits		6'162.79	200.00	

Bilanz per 31.12.2019 / Bilan au 31.12.2019

Konto Compte	Bezeichnung Descriptif	31.12.2019	31.12.2018
AKTIVEN / ACTIFS		81'229.99	91'175.10
1020	Bankkonto / Liquidités sur le compte bancaire	37'933.84	70'085.30
1100	Forderungen / Créances envers des tiers	43'296.15	21'089.80
PASSIVEN / PASSIFS		81'229.99	91'175.10
Kurzfristiges Fremdkapital / Dettes à court terme		52'295.90	68'403.80
2000	Verbindlichkeiten / Dettes à court terme	52'295.90	
2300	Noch nicht bezahlter Aufwand / Charges à payer		68'403.80
Langfristiges Fremdkapital / Réserves		13'200.00	13'200.00
2600	Reserve für Planungen / Réserve pour planifications	13'200.00	13'200.00
Eigenkapital / Capital propre		15'734.09	9'571.30
2800	Eigenkapital / Capital propre	9'571.30	10'872.25
2970	Jahresgewinn / Bénéfice de l'exercice (+) Jahresverlust / Perte de l'exercice (-)	6'162.79	-1'300.95

Revisionsbericht zuhanden der Mitgliederversammlung der Regionalen Verkehrskonferenz Biel-Seeland-Berner Jura (RVK1)

Als gewählte Revisoren haben wir die Jahresrechnung der Regionalen Verkehrskonferenz Biel-Seeland-Berner Jura (RVK1) für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Die Rechnung wurde aufgrund von Stichproben und Analysen geprüft. Bilanz und Erfolgsrechnung stimmen mit der Buchhaltung überein. Nach unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften.

Die Bilanzsumme der geprüften Jahresrechnung beträgt CHF 81'229.99 und der Gewinn beträgt CHF 6'162.79. Ausgangspunkt unserer Prüfung bildete die von der Vereinsversammlung genehmigte Bilanz per 31.12.2018.

Wir beantragen der Delegiertenversammlung, die vorliegende Jahresrechnung 2019 zu genehmigen.

Ins, 19. März 2020

Die Revisoren:


Marcel Kissling


Christian Hostettler